



Presseinformationen

Daten und Fakten zum Fanclub

Stand: Oktober 2021

Gründung:

24. Oktober 2004 als
1. schwul-lesbischer VfB-Stuttgart-Fanclub

Offizieller VfB-Fanclub seit:

5. Februar 2005

Mitglieder:

93

Website:

www.stuttgarterjunxx.de

Eintragung ins Vereinsregister:

21. August 2007

Netzwerk der queeren Fanclubs:

www.queerfootballfanclubs.org

Mitgliedsbeitrag:

25 EUR pro Jahr als Einzelmitglied
40 EUR pro Jahr als Paar oder Familie

Im Stadion zu finden:

Im Ober- und Unterrang der Cannstatter Kurve
Vor dem Spiel auf der Plattform und danach im A-Block.

Vorstand:

Mark Friedrich (1. Vorsitzender)
Jens Kohler (2. Vorsitzender)
Stefan Weidner (Schatzmeister)
Sven Stempfel (Beisitzer)
Bernd Vielhauer (Beisitzer)

Ehrenmitglied:

Ute Kumpf
(Ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete
für Stuttgart-Nord)

Pressekontakt:

Jens Kohler

Anliegen:

Als wir die STUTTGARTER JUNXX gegründet haben, waren wir es einfach satt, im Stadion von den eigenen (und auch den Gäste-) Fans dauernd beleidigt zu werden. Es gab fast jeden Spieltag Gesänge wie "Schwuler FCB" oder "XYZ ist homosexuell". Das Wort "schwul" wird zur Herabwürdigung und als Schimpfwort benutzt – und nicht nur im Fußballstadion ist das bis heute der Fall.

Unser Gedanke war deshalb: Wir Schwule und Lesben im Stadion müssen irgendwie auf unsere Existenz hinweisen. Es gibt dort mehr Schwule und Lesben als man denkt, allein unser Fanclub hat eine stabile Anzahl von 90 bis 100 Mitglieder. Die meisten Menschen im Stadion haben noch nie persönlich Kontakt mit Schwulen und Lesben gehabt. Und das wollten wir ändern.

In unserer Gesellschaft hat sich das Klima gegenüber Homosexuellen in den letzten Jahren zwar sehr stark zum Guten gewandelt – das aber auch nur, weil Schwulen- und Lesbenverbände starken öffentlichen Druck aufgebaut haben, weil Millionen Menschen jedes Jahr bei den Christopher-Street-Days in ganz Deutschland für



mehr Rechte und Toleranz/Akzeptanz demonstrieren und sich immer mehr Schwule und Lesben in diesem „Schatten“ trauen, öffentlich (oder zumindest im täglichen Leben) zu ihrer sexuellen Orientierung zu stehen.

Aber gerade im Profifußball ist das Klima noch sehr homophob, daran hat leider auch das Coming-Out unseres Meisterkapitäns von 2007 und aktuellen Sportdirektors beim VfB Thomas Hitzlsperger nur wenig geändert.

Durch die Existenz unseres Fanclubs und der anderen schwul-lesbischen Fanclubs, die sich im Netzwerk Queer Football Fanclubs zusammengeschlossen haben, wird das Thema Homosexualität in die Stadien und die Fußballverbände getragen. Wir haben damit leider nicht nur gute Erfahrungen gemacht, die uns zeigen, dass es um die Akzeptanz noch lange nicht zum Besten bestellt ist. Andererseits sind auch viele Fans auf uns zugekommen und haben gesagt, wie toll sie es finden, dass wir den Fanclub gegründet haben. Insofern klappt der Austausch mit den anderen Fans meistens gut und problemlos. Wir sind in die Fanszene des VfB Stuttgart sehr gut eingebunden und auch die Verantwortlichen des VfB Stuttgart unterstützen uns nach Kräften. So wurden wir beispielsweise vom VfB auch in den Fanausschuss des Vereins berufen.

Unsere Gesellschaft ist in der Akzeptanz Homosexueller bisher einen großen Schritt gegangen, dennoch liegt noch sehr viel im Argen, worin wir nach wie vor eine Rechtfertigung für unseren Fanclub sehen. Gerade die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen zu mehr Hass, Ausgrenzung und Verachtung gegenüber Minderheiten macht unsere Arbeit so wichtig. Damit wir auch in Zukunft frei und selbstbestimmt leben können und uns nicht wieder verstecken müssen, weil wir nicht nur verachtet, sondern auch verfolgt werden, nur, weil wir Menschen sind, mit einer von der Mehrheit abweichenden sexuellen Orientierung.

Regelmäßige Aktivitäten:

Heimspielbesuche, Auswärtsfahrten, Mitarbeit in der VfB-Fanszene (VfB-Fanausschuss), Grillen, Weihnachtsfeier, und vieles mehr ...